

# Caritas &Du

## Bank Austria Familienfonds

Abschlussbericht 2020



Im Jahr **2020** wurde mit einer Jahressumme von **25.000 Euro** insgesamt **38 Familien** geholfen.

Die ausbezahlten Beträge reichten von **250 Euro** und **1.078,20 Euro**.

**Vielen Dank für diese treue Hilfe!**

Diese ausgewählten Beispiele zeigen, wie Ihre Hilfe im Jahr 2020 umgesetzt wurde:



## Ein warmes Zuhause im Winter

Marie kämpft seit Jahren damit, ihre laufenden Rechnungen begleichen zu können. Sie arbeitet Teilzeit, durch das schwankende Gehalt kommt es häufig zu Verzögerungen bei der Auszahlung der Mindestsicherung.

**Um die Abschaltung der Fernwärme in den Wintermonaten abzuwenden, wurden aus den Mitteln des UniCredit Bank Austria Familienfonds die ausständigen Energiekosten bezahlt. Eine enorme Erleichterung für die Familie.**

## Finanzielle Unterstützung

Felicitas wohnt mit ihrer siebenjährigen Tochter gemeinsam in einer Wohnung. Ihr elfjähriger Sohn Emil lebt beim Vater. Sie war für fünf Monate bei einer Firma beschäftigt, die sie rückwirkend während eines Krankenstandes gekündigt hat. Ein Teil des Krankengeldes wurde nicht ausbezahlt, der Dienstgeber hat zusätzlich einen Teil des Gehalts sowie das Urlaubs- und Weihnachtsgeld nicht ausbezahlt. Die Arbeiterkammer hat Felicitas aufgrund der zu erwartenden Kosten von einer Klage abgeraten. Durch die Einkommenseinbußen konnte sie die letzten zwei Monatsmieten nicht begleichen.

Sie hat über die Wohnungssicherung beim Sozialamt einen Antrag auf Übernahme der Kosten gestellt, da ihr nach Abzug aller Fixkosten nur ein geringer Betrag zum Leben bleibt. Aufgrund der momentanen Situation wird die Bearbeitung länger dauern.

**Die Sozialberatung unterstützte kurzfristig mit Lebensmittelgutscheinen. Zur Sicherung der Wohnung wurde mit Hilfe des Fonds der Mietrückstand beglichen.**

## Jana, eine Kämpferin

Bei Elenas Tochter Jana wurde vor ein paar Monaten eine aggressive Krebsform diagnostiziert. Leider hat die Chemotherapie schwere motorische Probleme zur Folge: Jana ist rund um die Uhr auf Hilfe angewiesen, doch wurde nur Pflegegeld der Stufe 1 befürwortet. Janas Vater ist in Hospizkarenz, um sich um Jana zu kümmern. Durch die Erkrankung sind erhebliche Zusatzkosten entstanden, die mit dem knappen Familienbudget nicht zu stemmen sind.

Durch die Sozialberatung der Caritas Wien wurde bereits eine Überbrückungshilfe für die Energieabrechnung gewährt. Eine Unterstützung durch die Bezirkshauptmannschaft ist aufgrund der Änderung im Sozialhilfegesetz nicht möglich.

**Um eine Delogierungsklage zu verhindern, wurde die Zahlung aus dem Spendentopf des Bank Austria Fonds finanziert.**

## Delogierung abgewendet

Anita hat über zwanzig Jahre als Zimmermädchen in einem Hotel gearbeitet. Bandscheibenprobleme machten diese Arbeit einfach nicht mehr möglich. Wegen laufender Behandlung ist sie häufig im Krankenstand und auf Arbeitslosenhilfe angewiesen. Anita lebt mit ihrem Sohn Christian in einem gemeinsamen Haushalt. Anspruch auf Unterhaltszahlungen oder Wohnbeihilfe hast sie nicht. Die Fixkosten und den Lebensbedarf kann Anita in der Regel selbst stemmen.

Allerdings war kürzlich eine dringende Thermenreparatur notwendig, sodass sie ihr Konto überziehen musste. Mangels Kontodeckung konnte die Monatsmiete deshalb nicht überwiesen werden.

**Um die Familie in dieser schwierigen Situation zu entlasten, wurde der Rückstand aus dem Familienfonds beglichen. Die neue Wohnungssituation wirkte sich sehr positiv auf die psychische Verfassung der gesamten Familie aus.**

## Ohne Angst einschlafen

Renate lebt mit ihren sechs Kindern und ihrem Ehemann Heinrich in einem gemeinsamen Haushalt. Anfang des Jahres kam sie in die Sozialberatung und berichtete von ihrer Verzweiflung. Ihr Mann ist gewalttätig, setzt sie massiv unter Druck, stak sie. Renate ist gesundheitlich sehr angeschlagen, regelmäßige Krankenhausaufenthalte sind ihre einzige Zufluchtsmöglichkeit. Alle ihre Kinder sind verhaltensauffällig und in psychologischer Betreuung. Sie werden seit Kurzem vom Jugendamt und auch vom Verein Wohnen betreut. Renate hat keine Ersparnisse, mit dem Reha-Geld und der Familienbeihilfe kann sie die Fixkosten begleichen. Heinrich verdient zwar gut, beteiligt sich aber nicht an den Kosten. Zur Unterstützung hat der Verein Wohnen im Auftrag der

Jugendabteilung eine Wohnung für sie und ihre Kinder gefunden. Eigentlich war der Umzug schon früher geplant, aber es kam aufgrund der Coronabedingungen zu Verzögerungen. Hinzu kam, dass Heinrich in dieser Zeit im Homeoffice gearbeitet hat und die psychische Anspannung enorm zunahm. Der Auszug erfolgte schlussendlich in einer Nacht-und-Nebel-Aktion.

**Für die notwendige Ausstattung der Wohnung wurden die Kosten für die Betten und Matratzen vom Bank Austria Familienfonds übernommen. Überglücklich waren die Kinder und Renate über die erste angstfreie Nacht seit Langem!**



## Anschaffung einer Küche

Heidi ist Alleinerzieherin von drei Kindern. Sie ist abstinente Alkoholikerin und chronische Schmerzpatientin. Trotz ihrer herausfordernden Lebensgeschichte befindet sie sich seit der Geburt ihres jüngsten Kindes auf einem stabilen Weg. Ihr ältester Sohn Manuel – ein diagnostizierter Borderliner – ist vor Kurzem wieder zu ihr gezogen, da er seinen Alltag nicht alleine bewältigen kann. Aus diesem Grund wechselte Heidi in eine größere Wohnung, die von der Stadt zur Verfügung gestellt

wurde. Sie ist jedoch stark renovierungsbedürftig und unmöbliert. Mit ihren begrenzten Mitteln konnte Heidi in dieser kurzen Zeit die Wohnung nicht ausreichend bewohnbar machen, daher wandte sie sich an die Sozialberatung.

**Die Familie freute sich sehr über die Unterstützung zur Anschaffung einer Küchenecke durch den UniCredit Bank Austria Familienfonds.**

## Miete und Energierückstand

Der Lebensgefährte von Bianca wurde kürzlich inhaftiert und muss nun eine längere Haftstrafe absitzen. Seitdem wohnt sie mit ihrer Tochter Fiona alleine, sie bezieht momentan nur Kinderbetreuungsgeld, da die Bearbeitung der Ansprüche bei den Behörden noch einige Wochen dauern wird. Ebenso erhält sie die erste Unterhaltszahlung erst zwei Monate nach Haftantritt. Mit dem aktuellen Einkommen kann sie die Fixkosten alleine

nicht bewältigen, sodass Bianca um Unterstützung in der Sozialberatung bat. Hinzu kommt, dass sie im vierten Monat schwanger ist.

**Um den finanziellen Druck zu verringern und die Lebensgrundlage abzusichern, wurden die offene Miete und der Energierückstand aus dem Topf des Bank Austria Familienfonds übernommen.**





# Danke!